

Strukturdatenbericht 2009



Stadt Neumünster

Inhalt

Themenfeld Allgemeines

Kennzahlen

Entwicklung der Bevölkerung in Neumünster Seite 3

Themenfeld Soziales

Kennzahlen

Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II und
Arbeitsplatzentwicklung Seite 4

Entwicklung der Anzahl von Personen mit laufendem Hilfebezug
nach SGB XII Seite 5

Fallzahlentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe und in der
Jugendgerichtshilfe Seite 6

Versorgungsquote in Kindertageseinrichtungen Seite 7

Themenfeld Wirtschaft und Verkehr

Kennzahlen

Anteil der sozialversicherungspflichtigen Ein- und Auspendler
pro 1.000 Einwohner Seite 8

Gewerbebestand und -fluktuation Seite 9

Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner Seite 10

Themenfeld Kultur, Sport und Bildung

Kennzahlen

Anteil Schulentlassener nach erworbenem Schulabschluss
(öffentliche Schulen) und Schülerzahlentwicklung in Neumünster Seite 11

Strukturdatenbericht

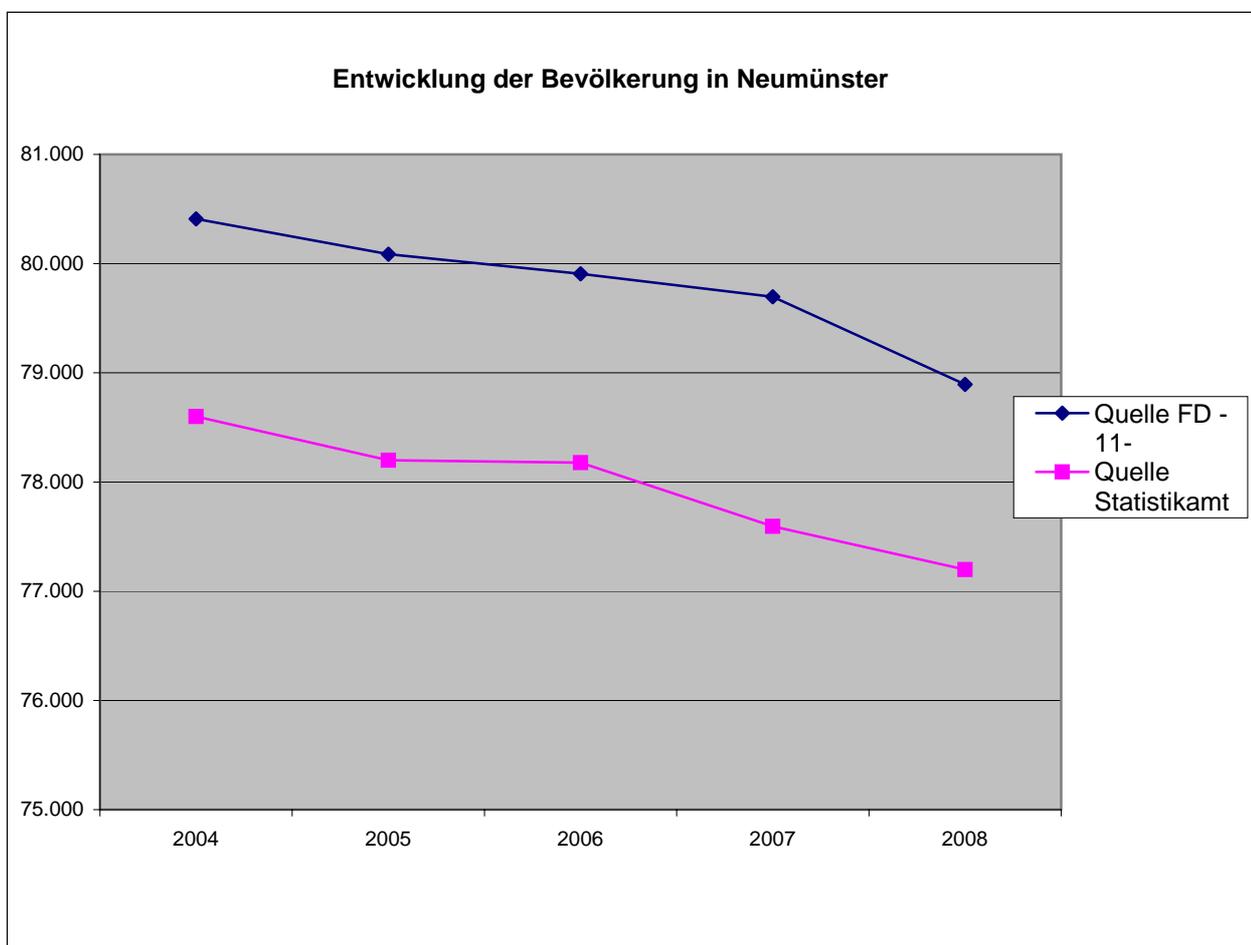
Themenfeld Allgemeines

Entwicklung der Bevölkerung in Neumünster

Zielentwurf:

Die Bevölkerungsentwicklung soll sich stabilisieren und dauerhaft über 81.000 liegen.

	2004	2005	2006	2007	2008
Einwohnerzahlen (Quelle FD -11-)	80.409	80.087	79.906	79.696	78.894
Einwohnerzahlen (Quelle Statistikamt Nord)	78.600	78.200	78.177	77.595	77.199
Geburtsfälle	722	669	706	680	712
Sterbefälle	968	942	899	912	963
Zuwanderungen	3.812	3.495	3.225	3.440	3.552
Abwanderungen	3.941	3.746	3.444	3.223	3.296



Erläuterungen und Handlungsbedarf:

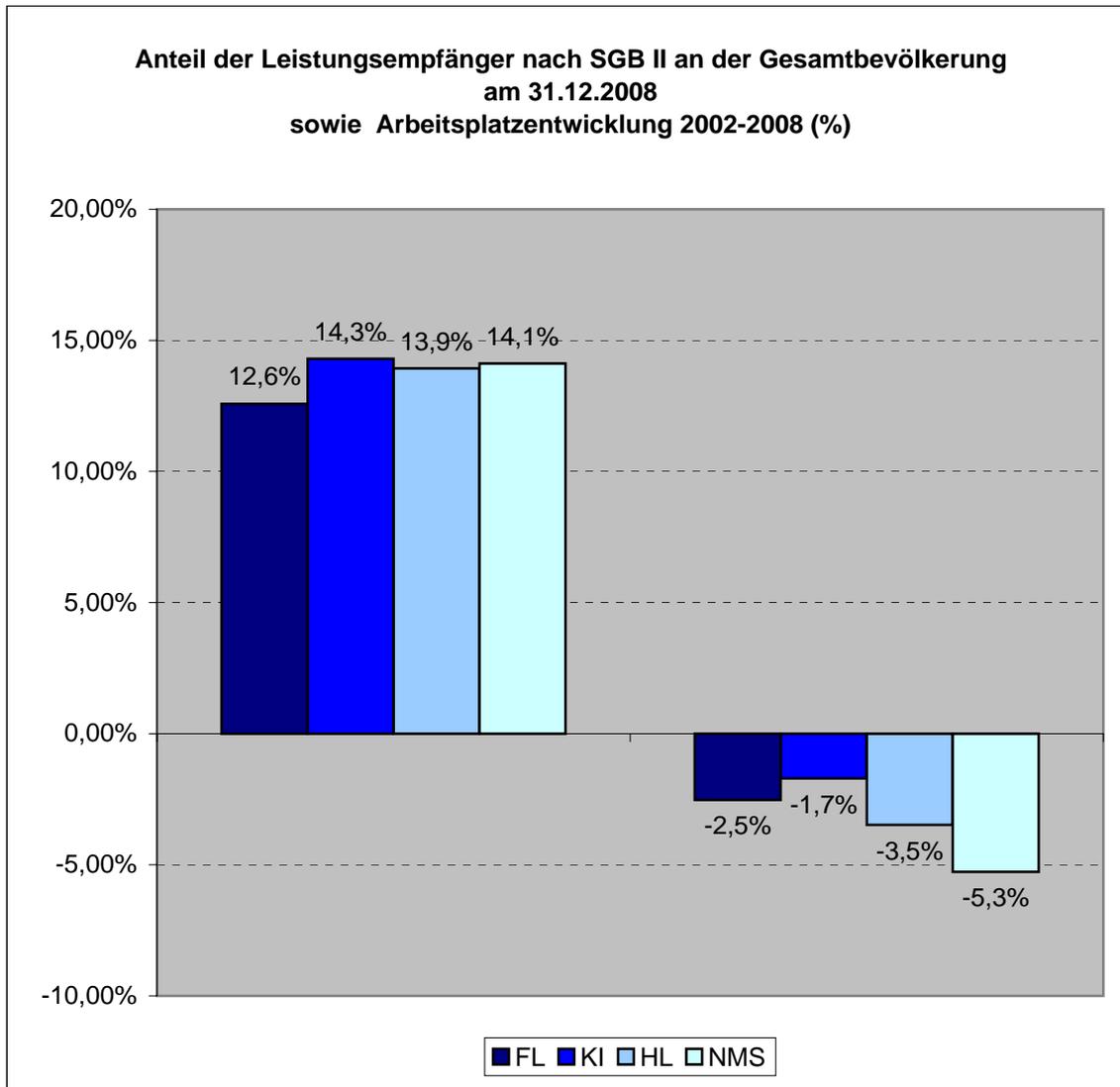
Die Einwohnerzahlen (Quelle: FD 11) sinken kontinuierlich. Die Zahlen des Statistikamtes Nord (Stand 30.09.08), die auf Basis der letzten Volkszählung in einem besonderen Verfahren hoch gerechnet werden, sind um ca. 2000 Personen geringer, müssen jedoch bei der Berechnung der Höhe des freien Finanzspielraumes, der Finanzzuweisungen und der Ermittlung der Angaben im Haushaltsquerschnitt zugrunde gelegt werden.

Strukturdatenbericht

Themenfeld Soziales

Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II an der Gesamtbevölkerung und Arbeitsplatzentwicklung 2002-2008 (%)

Zielentwurf:



Erläuterungen und Handlungsbedarf:

Die Leistungen nach SGB II sind sog. Hartz-IV-Leistungen für Arbeitssuchende und ihre Familienmitglieder. Die Arbeitsplatzsituation in allen kreisfreien Städten hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die höchste relative Verbesserung (+2,8%) erreichte Kiel, gefolgt von Neumünster mit +2,5% und Lübeck mit 2,4%. In Flensburg blieb die Steigerungsrate unter 2%.

Passend hierzu reduzierte sich der Anteil der SGB II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung, wobei die höchste relative Verbesserung (-0,9%) in Flensburg und die niedrigste (-0,3%) in Neumünster erreicht werden konnte.

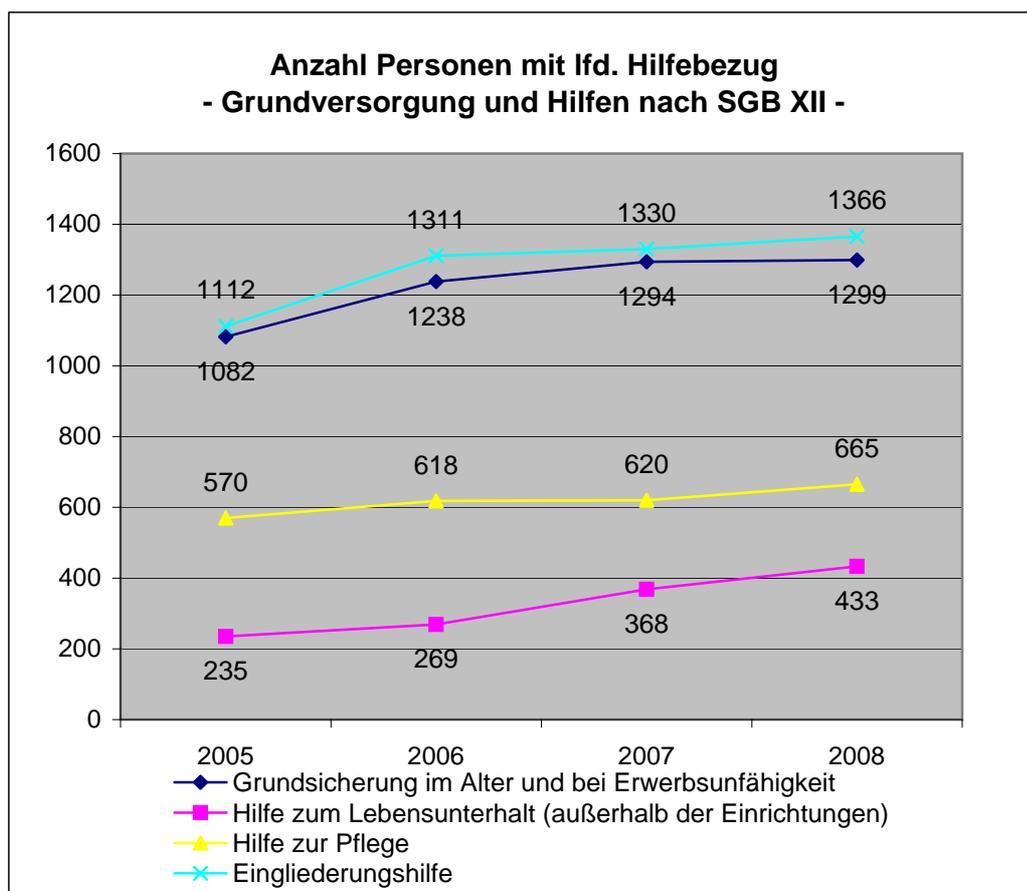
Strukturdatenbericht

Themenfeld Soziales

Entwicklung der Anzahl von Personen mit laufendem Hilfebezug nach SGB XII

Zielentwurf: Die Kommune sichert ein menschenwürdiges Leben im Alter, bei Krankheit, Erwerbsminderung und in anderen besonderen Lebenslagen.

	2005	2006	2007	2008
Personen Eingliederungshilfe (EGH)	1.112	1.311	1.330	1.366
Finanzvolumen EGH in Mio. EUR	17,16	18	17,11	17,86
Personen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit (Grusi)	1.082	1.238	1.294	1.299
Finanzvolumen Grusi in Mio. EUR	5,12	5,54	5,92	6,3
Personen Hilfe zur Pflege (HzP)	570	618	620	665
Finanzvolumen HzP in Mio. EUR	4,84	4,82	4,77	4,47
Personen Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU a.v.E.)	235	269	368	433
Finanzvolumen HLU a.v.E. in Mio. EUR	0,73	0,84	1,25	2,27



Erläuterungen und Handlungsbedarf:

Die Auswertung der Personenzahlen erfolgte durch LÄMMkom. Das Finanzvolumen wurde als Nettoposition der amtlichen Statistik zum SGB XII entnommen.

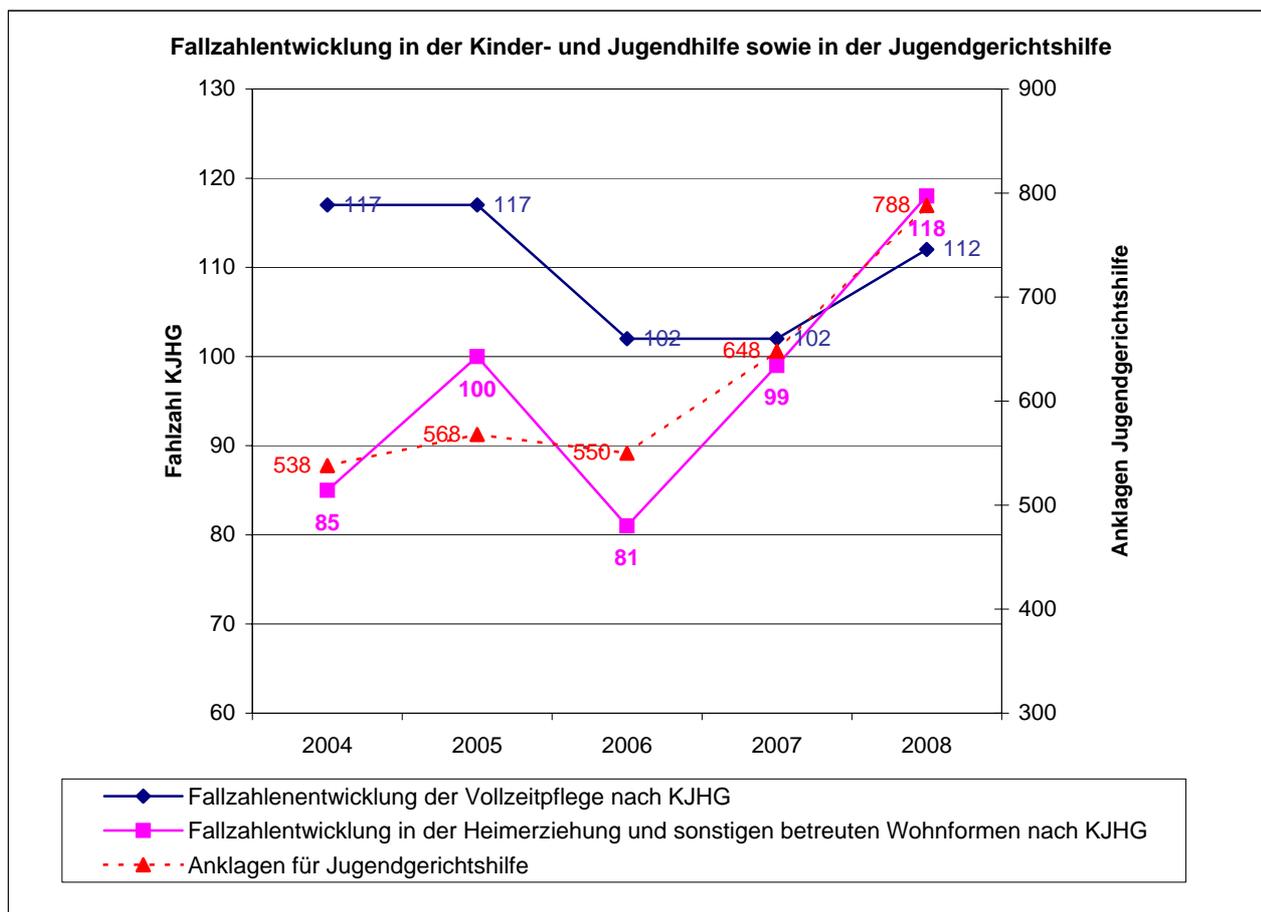
Strukturdatenbericht

Themenfeld Soziales

Fallzahlenentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe (KJHG) bzw. in der Jugendgerichtshilfe (JGG)

Ziele: 1. Abbau stationärer Hilfen (zugunsten ambulanter Hilfen). 2. Bei der Herausnahme aus der Familie Vorrang für die Unterbringung in der Pflegefamilie vor Heimerziehung

	2004	2005	2006	2007	2008
Fallzahlenentwicklung der Vollzeitpflege nach KJHG	117	117	102	102	112
Finanzvolumen zur Vollzeitpflege	1,2 Mio.	1,2 Mio.	1,04 Mio.	0,81 Mio.	0,91 Mio.
Fallzahlentwicklung in der Heimerziehung und sonstigen betreuten Wohnformen nach KJHG	85	100	81	99	118
Finanzvolumen in der Heimerziehung u. sonstige betreute Wohnformen	3,5 Mio.	3,9 Mio.	2,75 Mio.	2,68 Mio.	3,32 Mio.
Anklagen für Jugendgerichtshilfe*	538	568	550	648	788



Erläuterungen und Handlungsbedarf:

Die Steigerung der Fallzahlen in der Heimerziehung und in der Jugendgerichtshilfe ist derzeit Gegenstand intensiver Gespräche unter Einbeziehung des Stadtrates zur Entwicklung weiterer Steuerungsmaßnahmen.

* Die Anzahl der Anklageschriften ermöglicht keine Aussage zur Jugendkriminalität, da zum einen in manchen Anklageschriften mehrere Straftaten enthalten sind und zum anderen eine Aussage über die Schwere der jeweiligen Straftat fehlt.

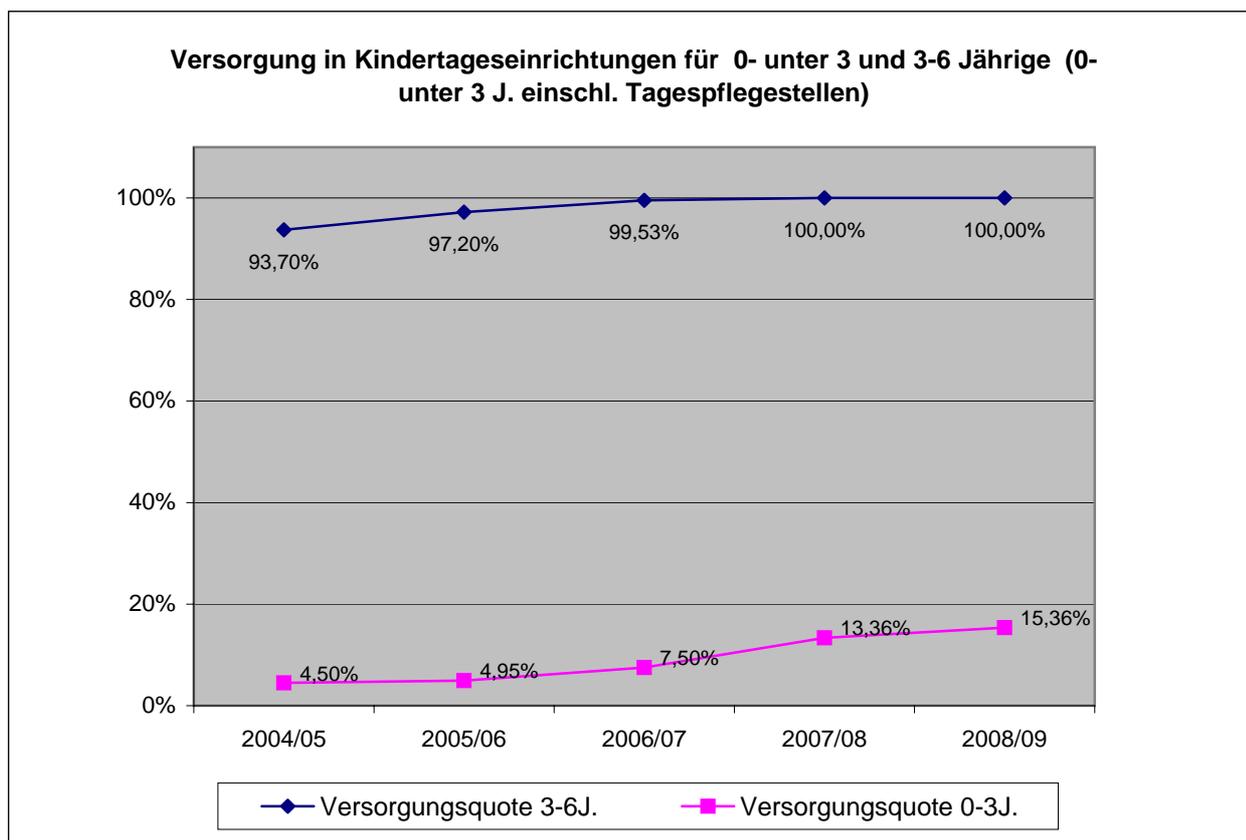
Strukturdatenbericht

Themenfeld Soziales

Versorgungsquote in Kindertageseinrichtungen (Zahl der vorhandenen Plätze in Relation zur Kinderzahl in der entsprechenden Altersgruppe)

Ziel:

1. Der Rechtsanspruch auf die Versorgung mit Betreuungsplätzen für 3-6 Jährige wird erfüllt.
2. Gesetzliches Ziel nach dem Kinderförderungsgesetz vom 10.12.2008 ist die Einführung eines Rechtsanspruches auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr zum 01.08.2013 (durchschnittliche Versorgungsquote 35%).



Jahr	2004/05	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Anzahl Kinder unter 3 J.	2019	2001	2056	2036	2096
Anzahl Kinder 3- unter 6 J.	2395	2287	2145	2032	2008
Anzahl KiTa-Plätze f. 0-unter 3 J. einschl. Tagespflege	90	99	154	272	322
Anzahl KiTa-Plätze f. 3-J. bis zum Schuleintritt	2223	2223	2135	2188	2188
Versorgungsquote unter 3 J. in % (*)	4,50%	4,95%	7,50%	13,36%	15,36%
Versorgungsquote 3-6 J. in %	93,70%	97,20%	99,53%	100,00%	100,00%
Zuschußbedarf in Mio. EUR (*)	6,59	7,14	7,84	8,93	9,26

Erläuterungen und Handlungsbedarf:

(*) Die berechnete Versorgungsquote bezieht sich im Gegensatz zum Kinderförderungsgesetz auch auf Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr.

(**) Das Land Schleswig-Holstein hat s. 2004 die Höhe des Betriebskostenzuschusses gedeckelt, daher steigt der Zuschuss der Stadt Neumünster jährlich weiter. Dieser enthält die Zuschüsse für städtische und nicht städtische KiTas einschl. der Steuerungs- und Serviceumlage sowie die Sozialstaffel (2008: 1,247 Mio. EUR). Die Ausgaben der Sozialstaffel sind im Vergleich zum Vj. um ca. 81 Tsd EUR (ca. 7%) gestiegen.

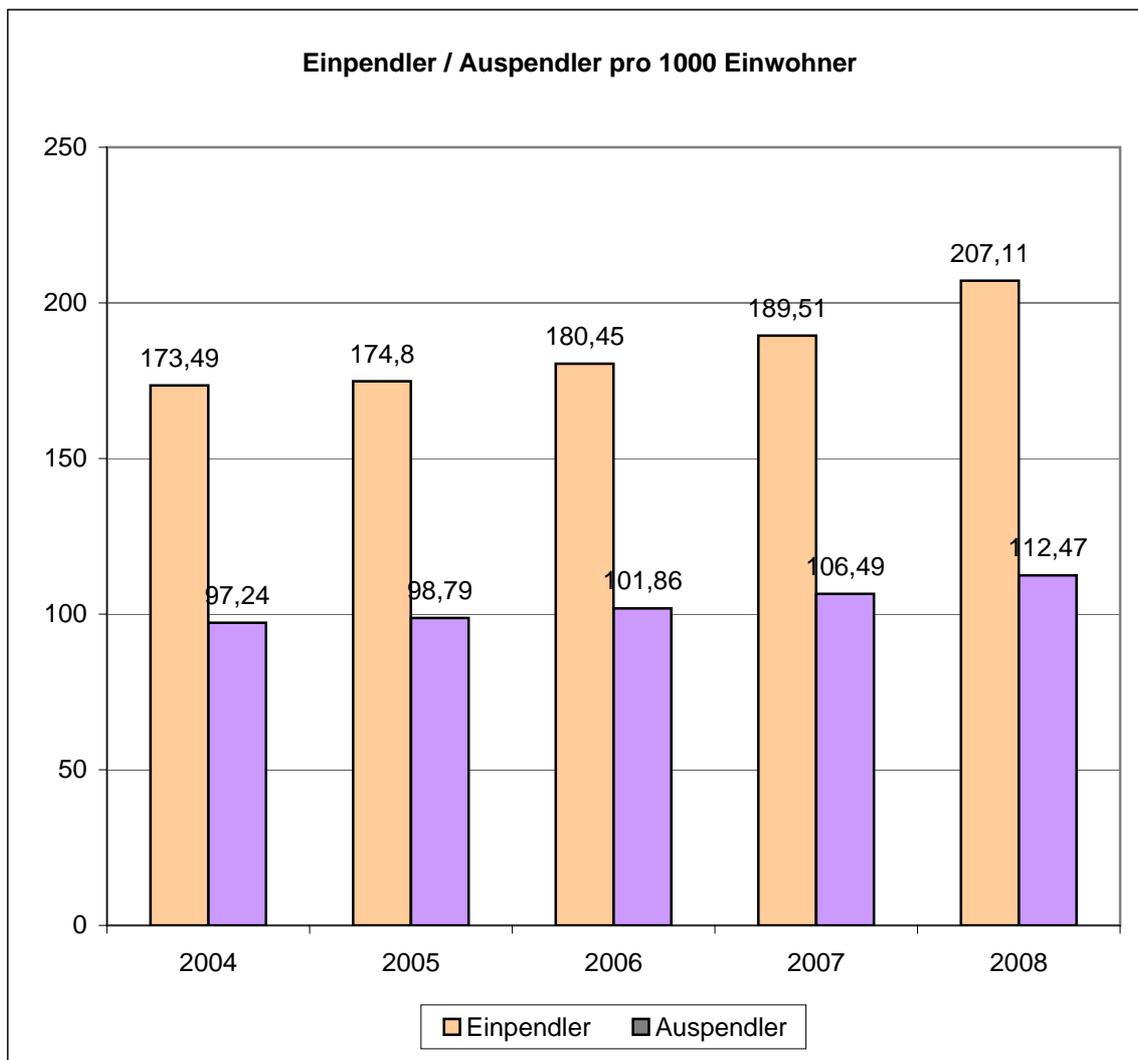
Strukturdatenbericht

Themenfeld Wirtschaft und Verkehr

Anteil der sozialversicherungspflichtigen Ein- und Auspendler pro 1.000 Einwohner

Zielentwurf:

1. positiven Pendlersaldo stabil halten bzw. ausbauen.
2. Zahl der sozialversicherungspflichtigen Verhältnisse in Neumünster steigern.



Erläuterungen und Handlungsbedarf: 2008 gab es in Neumünster 31.203 (2007: 29.773) sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, davon 14.863 mit Ansässigen und 16.340 mit Einpendlern. Die Anzahl der Neumünsteraner im SV-pflichtigen Arbeitsverhältnis betrug 23.736 (2007: 23.157), davon 8.873 in Arbeitsstätten außerhalb von NMS.

Anmerkung: Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten umfasst ca. 75% aller Erwerbstätigen und gibt in etwa die Situation auf dem Arbeitsmarkt wieder.

Anteil in % für 2008 (2007)	FI	KI	HL	NMS
SV-Beschäftigte an Einwohnern zw. 15-65 J.	40,8 (40,4)	44,9 (43,7)	45,0 (43,8)	46,8 (45,3)
Auspendler am Wohnort	29,9 (29,0)	27,8 (26,9)	28,7 (28,4)	37,4 (36,7)
Einpendler am Arbeitsort	53,4 (53,9)	49,6 (49,2)	45,6 (45,0)	52,4 (50,7)

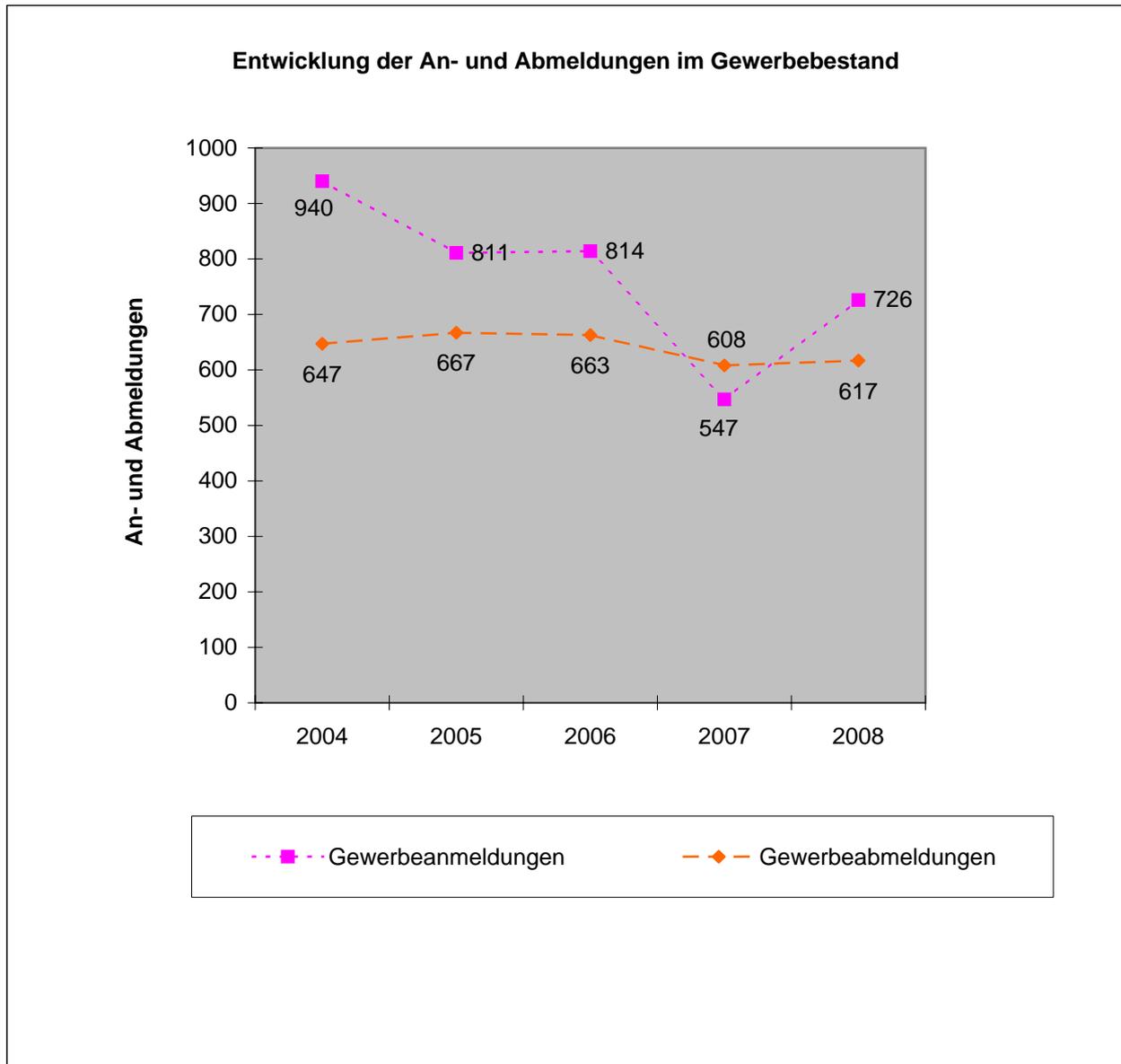
Strukturdatenbericht

Themenfeld Wirtschaft und Verkehr

Gewerbebestand und -fluktuation

Zielentwurf:

Die Kommune möchte eine stetige Steigerung des Gewerbebestandes.



Erläuterungen und Handlungsbedarf:

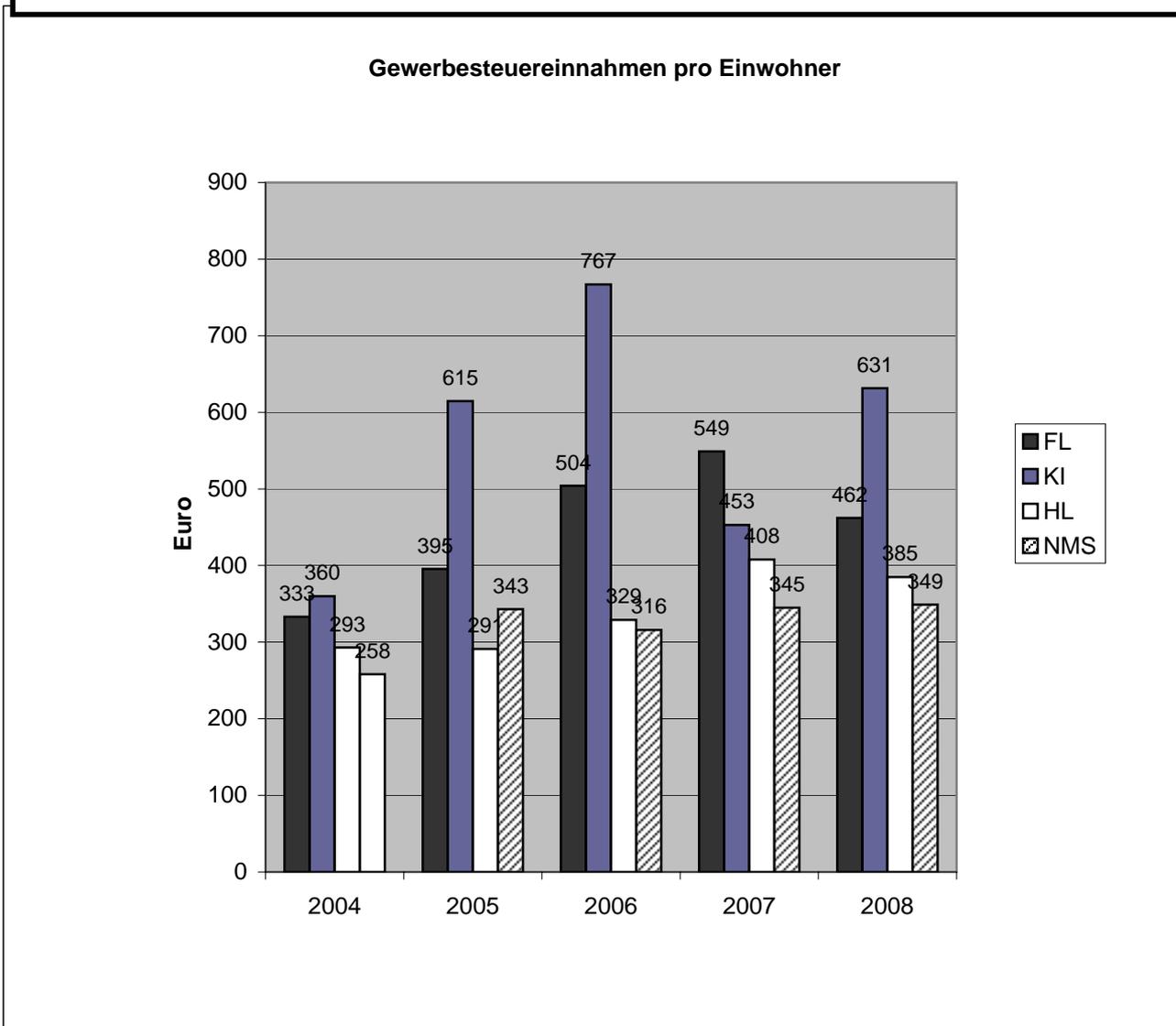
Zum 31.12.2008 betrug der Gesamtbestand an Gewerbebetrieben 5.840.

Strukturdatenbericht

Themenfeld Wirtschaft und Verkehr

Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner

Ziel(entwurf):



Einnahmen aus der Gewerbesteuer pro Einwohner	FL	KI	HL	NMS
3-Jahres-Durchschnitt	505	617	374	337
5-Jahres-Durchschnitt	449	565	341	322

Erläuterungen und Handlungsbedarf:

Die Entwicklung der Einnahmen aus der Gewerbesteuer ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Gewerbebetriebe.

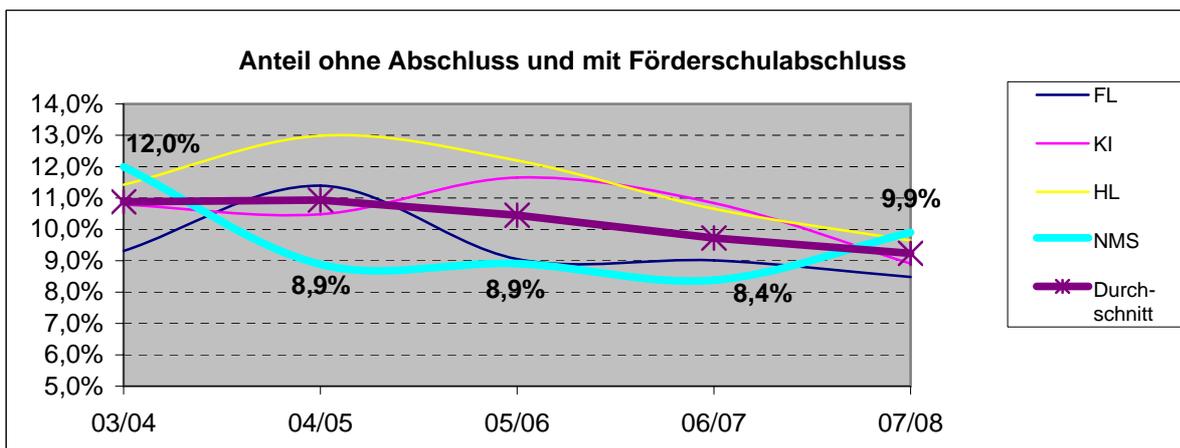
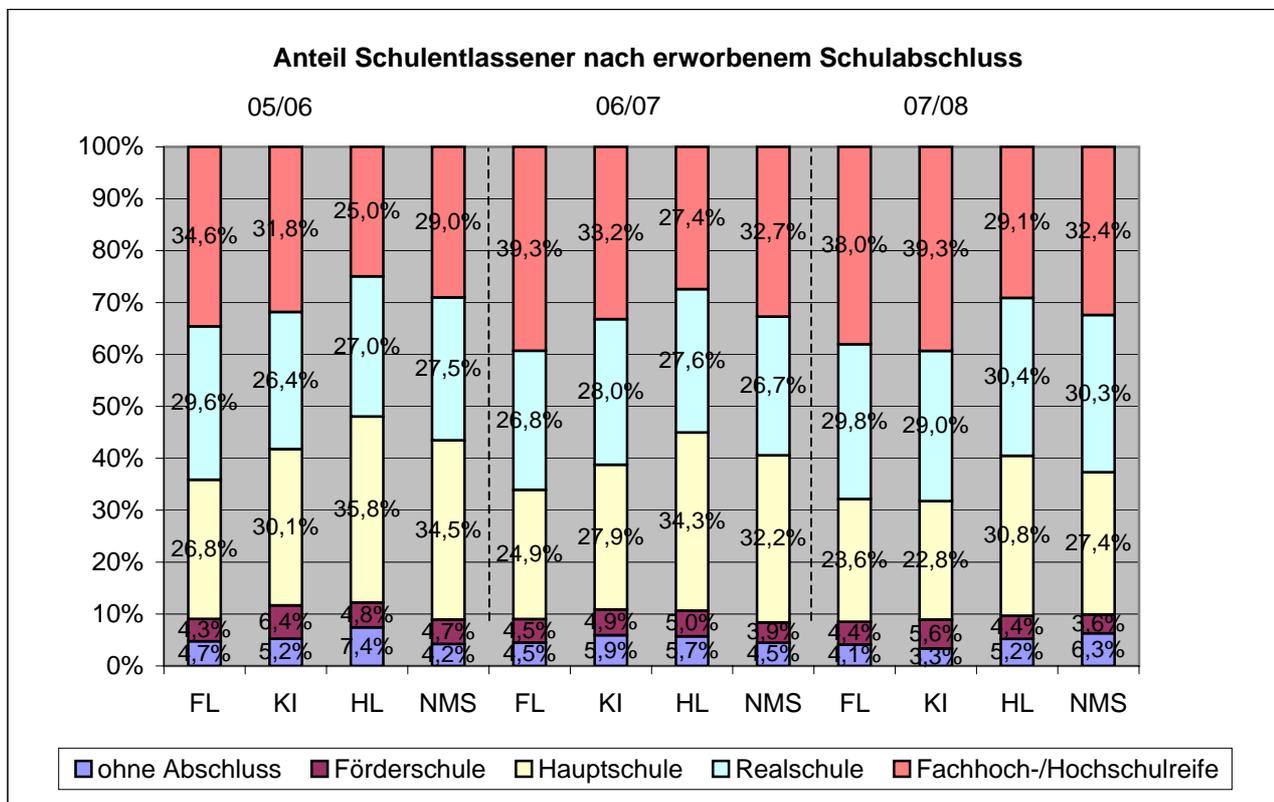
Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer pro Einwohner stagnieren in Neumünster seit 2005 auf einem annähernd gleichen Niveau.

Strukturdatenbericht

Themenfeld Kultur, Sport und Bildung

Anteil Schulentlassener nach erworbenem Schulabschluss (öffentliche Schulen)

Zielentwurf: Die Kommune möchte eine Verbesserung persönlicher Zukunftschancen durch höhere Bildungsabschlüsse und geringere Schulabbrüche fördern. Die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss und mit Förderschulabschluss sollte insgesamt 5% der Jahrgangsstärke nicht überschreiten.



Schülerzahlentwicklung in NMS	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09
Grundschüler	3.244	3.243	3.236	3.231	3.106
weiterführende und Förderschulen	8.571	8.701	8.655	8.607	8.563
berufsbildende Schulen in NMS	5.757	5.686	5.929	6.198	6.604
Gesamt in NMS:	17.572	17.630	17.820	18.036	18.273

Erläuterungen und Handlungsbedarf:

Die Schülerdaten betreffen wegen besserer interkommunalen Vergleichbarkeit nur öffentliche Schulen.